

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für Aue, Auerhammer, Belle-Klösterlein, Niederpfannenstiel und Umgegend.

Wochenschein
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementpreis
Inkl. der 3 wertvollsten Beilagen vierteljährlich
mit Bringen 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit: Deutschem Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einpolige Corpuzelle 10 Pf.,
Beitrag wird nach Zeilen berechnet.
Bei Wiederholungen hoher Rabatt.
Alle Postankalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 89.

Mittwoch, den 1. August 1894.

7. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Wegen Weisens der Geschäftsräume des unterzeichneten Rathes bleiben die sämtlichen Expeditionen mit Ausnahme der Stadt- und Sparkasse und des Standesamts

Freitag und Sonnabend, den 3. und 4. August d. J.

geschlossen.

Aue, den 31. Juli 1894.

Der Rath der Stadt.

In Vertr.: J. Schumann.

Bekanntmachung.

Die Grundsteuern für den II. Termin d. J., mit welchen von den beitragspflichtigen Steuereinheiten ein Beitrag von zwei Prozent Pfennig zur Deckung des Bedarfs des Bundeskulturraths abzuführen ist, sind fällig und bei Vermeidung der zwanngewissen Beitreibung

bis zum 11. August d. J.

an unsere Stadtsteuereinnahme zu bezahlen.

Der Rath der Stadt.

L. v. J. Schumann.

Rath.

Bestellungen

auf die

Auerthal-Zeitung

(No. 666 der Zeitungspostliste)

für Monat August und September 1894
werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Aus-
trägern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederzeit gern
angenommen.

Expedition der „Auerthal-Zeitung“,
Emil Hegemeister.

Aus dem Auerthal und Umgegend.

Mittheilungen von lokalem Interesse aus der Redaktion
sind willkommen.

Dieziehung der 2. Klasse der 126. Königlich sächsischen Landeslotterie findet am 6. und 7. August statt. Die Erneuerung der Loose ist nach § 5 der dem Plane zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen vor Ablauf des 31. Juli bei dem Kollekteur, dessen Name und Wohnort auf dem Loose ausgedruckt u. aufgestempelt ist, zu bewirken. Ein Interessent, welcher diese Erneuerung versäumt oder sein Loos von dem nun gedachten Kollekteur vor Ablauf des 31. Juli nicht erhalten kann, hat sich nach Maßgabe des angezogenen § 5 bei Verlust aller Ansprüche an das gespielte Loos an die Königl. Lotteriedirektion noch vor Ablauf des 2. August 1894 zu wenden.

Der „Ergeb. Bst.“ schreibt: Wie den Bewohnern des Auerthales größtentheils bekannt sein dürfte, besteht hier seit dem 10. November 1883 zum Gedächtniß des 400 jährigen Geburtstages unseres großen Reformators Dr. Martin Luther eine Vereinigung unter dem Namen „Luthersfonds“. Diese Vereinigung verfolgte von ihrer Gründung an zunächst den Zweck, die damals brennende Frage der Erbauung einer neuen, den gesteigerten Bedürfnissen entsprechenden Stadtkirche in lebhafteren Fluß zu bringen und aus anzuhaltenden freiwilligen Beiträgen einen Fonds zu bilden, aus welchem seiner Zeit ein würdiger Gegenstand zur Ausschmückung des neuen Gotteshauses gestiftet werden sollte. Beide Aufgaben sind inzwischen erfüllt worden, unsere Kirchengemeinde erfreut sich eines neuen, prächtigen Gotteshauses, und dem Luthersfonds ist es, Dank der Opferwilligkeit seiner Freunde, verbannt gewesen, einen der beiden Kronleuchter für die Kirche zu beschaffen. Trotz der hiermit erfolgten Erfüllung der anfänglich übernommenen Aufgabe hat man in einer vor einigen Tagen zum Zwecke der Abrechnung einberufenen Versammlung beschlossen, die Vereinigung nicht aufzulösen, sondern fortbestehen zu lassen, in Erkenntnis dessen, daß kirchliche Zwecke der freiwilligen Opferwilligkeit jederzeit genügend Gelegenheit zur Bethätigung bieten. Als nächstes Ziel dieser Wirksamkeit ist die Anschaffung eines Ornatens für unsere Chorknaben in Aussicht genommen worden, dessen Nichtvorhandensein wohl schon von Vielen als ein bedauerlicher Mangel empfunden worden ist. Man hofft zuversichtlich, hierdel sowohl auf die Unterstützung der bisherigen Anhänger des „Luthersfonds“ als auch auf Gewinnung neuer Freunde rechnen zu dürfen. Möge diese Hoffnung keine verfehlte sein! (Es wäre recht erfreulich gewesen, wenn man mit diesem Artikel auch die locale Zeitung, welche ja in erster Linie die Auerthaler Interessen, vertritt verächtlich hätte.) D. R.

Im oberen Erzgebirge liegt man über schwachen Fremdenverkehr. Die „schlechten Zeiten“ sind nicht Schuld daran, denn das Vergnügen läßt sich das heutige Geschlecht nie einschränken, wie es in guten Zeiten „dazu hat“ und in schlechten sich zerstreuen muß. Der Grund liegt an den billigen Sonderzügen nach den Alpen und den billigen Fahrpreisen in Ostreich. Um 6 Mk. fährt man von der sächsischen Grenze bis Wien, um 20 Mk. nach München und zurück. Die Sucht, in die Ferne zu schweifen, führt unter solchen Umständen zur Vernachlässigung der Heimat.

Eine wichtige Entscheidung über die Kündigung von Arbeitern. Ein Arbeitgeber hatte zwei Arbeiter ohne Kündigung entlassen. Beide nahmen ihre Papiere in Empfang und verließen ohne Einspruch ihre Stellen, um dann nach einigen Tagen Klage auf Entschädigung kündigungloser Entlassung an dem betr. Gewerbegericht anzustrengen. Es erfolgte Ab-

weisung der Kläger und zwar mit folgender Motivierung: Ein Arbeiter, der glaubt, Anspruch auf Kündigung zu haben, muß diesen Antrag sofort bei seiner Entlassung geltend machen; er darf auch keine Papiere, wie die Karten für die Alters- und Invalidenversicherung nicht annehmen. Mit dieser Annahme gesteht er sein Einverständnis mit der Entlassung zu. Schneeberg, 27. Juli. Gestern Nachm. kurz vor 2 Uhr erlöste Feuerlärm in den Straßen unserer Stadt. Es brannte in den auf hiesig. Rathgebiet an der Rastbader Straße geleg. Wödel- u. Kunz'schen Wohnhäusern. Die Wobiten konnten aus beiden Häusern der Hauptstraße nach noch in Sicherheit gebracht werden. Die Gebäude selbst wurden, wie dies bei ihrer hölzernen Bauart nicht anders möglich, und trotzdem die Feuerwehren von Schneeberg und Neustädtel, sowie auch von Overteltens, in densofort längster Zeit zur Stelle waren, im Lauf einer Stunde ein Raub der Flammen. Den Abgebrennten erwacht empfindlicher Schaden, da die Gebäude nur eine sehr niedrige Brandstufe hatten. Ueber die Entstehungsursache des Feuers verläutet, daß dasselbe durch Selbstentzündung von Heu auf dem Boden ausgegangen sei.

Schneeberg, 29. Juli. Am Sonnabend, den 28. ds. Nachmittags 2 Uhr erlöste wieder die Glocke zum Feueralarm; es brannte das auf dem Wühlberg gelegene Wohnhaus Cat. Nr. 624, welches dem Bergmann Karl Ernst Schreiber gehörte. Sofort angestellte Erdörterungen ergaben, daß das Feuer angelegt war, und es gelang der Schuttmannschaft, die Brandstätte in der Ehefrau des Besitzers zu ermitteln. Diefelbe legte ein Geständniß ab und wurde alsbald in Haft genommen. (E. Bjo.)

Grünhain, 23. Juli. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag brach in der Schweune des Wirtschaftsbefizers Karl Georgi in Eitelstein Feuer aus, welches in kurzer Zeit auch Schuppen, Stallgebäude und Wohnhaus, sowie das Wohnhaus und den Schuppen des Knechtens Schuppenbauer in Misse legte. Verhehrt hatten dies Schuppenbauer und noch ein Wirtschaftswohner. Im Ganzen sind 6 Familien obdachlos geworden; einer der Salamitosen ist nun schon das vierte Mal abgedrann. Beim Wirtschaftsbefizer Georgi sind u. a. 2 Fuder Heu jammert den Wagen im Gefährte, sowie alles Ackergeräthe und landwirtschaftliche Maschinen verbrannt; sämtliches Vieh wurde gerettet. Beide Häuser waren massiver Bauart.

In Dreitenhof wurde am Freitag Vormittag ein 72-jähriger alter Mann im Stalle erschlagen aufgefunden. Die Unterjuchung wird wohl Räperes hierüber zu Tage fördern. Ergeb. Bst.

Auf Ansuchen des Erzgebirgszweigevereins zu Eibenstock hat die Kgl. Forstverwaltung Eibenstock in dankenswerther Weise gestattet, daß der dem Kgl. Forstfiskus gehörige Thurm auf dem Auerberge täglich während der Schulferien von früh 6 Uhr, darnach bis Ende September von früh 8 Uhr, an schönen Tagen im Oktober von früh 9 Uhr ab und bis zum Eintritte der Dunkelheit offen gehalten werde. Zu anderen Zeiten wird der Thurmwartler Heidel in Widensthal auf Veranlassung den Thurm öffnen.

Schönheide. Sonntag Morgen brach auf noch nicht aufgeklärte Weise in dem im Umbau begriffenen Hause des Stellmachers Herold Feuer aus, dem das Brandobjekt binnen Kurzem bis auf die Umfassungsmauern zum Opfer fiel. Bei der Schnelligkeit des Umsturzens des Feuers konnte sich die Thätigkeit der herbeigeeilten Wehren nur auf Rettung der Nachbarhäuser beschränken.

Aus Sachsen und Umgegend.

Zwickau. Gestern hätte man beinahe zwei junge Leben zu beklagen gehabt. In der Badeanstalt badete ein junger Mann, der gut schwimmen konnte, verlor aber infolge Krampfes die Kraft, war dem Ertrinken nahe und rief um Hilfe. Der Sohn eines hiesigen Juweliers hörte den Ruf und schwamm zu dem Ertrinkenden. Dieser erfaßte seinen Retter am Hals, zog ihn mit unter das Wasser, und nur die Geistesgegenwart und Gewandtheit des Helfers bewahrte Beide vor dem Ertrinken. Beide kamen aber das Wasser und die anderen Badenden reichten eine Stange, an welcher sich der Retter anhielt, bis Herr Bergner mit Rohn zur Stelle kam.

Er wußte von allem nichts, staltete seinem Lebensretter Dank ab und ging wohl nach Hause.

Ein schon oft wegen Diebstahls vorbestrafter hier als Feuermann beschäftigter Bewohner entwandte gestern seinem Logismitinhaber eine silberne Eplinderuhr, welche er durch eine dritte Person in einem hiesigen Pfandbüchergeschäft zu verpfänden beabsichtigte. Ein Schuttmann bekam Kenntniß hiervon, nahm die gestohlene Uhr an sich und verhaftete den Dieb.

Aus der Hausknechtstube eines hiesigen Gasthofs wurden dem Hausknecht ein Paar Beinkleider gestohlen. Der Dieb, ein hier zugereister Schlossergeselle, wurde von einem hiesigen Schuttmann auf dem Erzbergplatz betreten und arretirt.

Niederhain, 28. Juli. Vor am gestrigen Tage auf einem vom Herrn Baumeister Winkler in Wilkau ausgeführten Neubau vom Hühler Schlag betroffene Handlanger Krümer von hier ist gestern Abend an dessen Folgen gestorben.

Aus dem Vogtlande, 20. Juli. In der letzten Zeit sind in verschiedenen Orten des oberen Vogtlandes verwegene Einbruchdiebstähle ausgeführt worden. Während in Weidau in das Pfarrhaus und in den Thöps'schen Gasthof, in Gießels in den Eiseller des Schöndorfer'schen Gasthofes eingebrochen und verschiedene Gegenstände von ziemlich bedeutendem Werthe entwendet wurden, haben am 19. d. M. Einbrecher an hellen, lichten Tage in Reudorf bei Weidau einen Einbruchdiebstahl in das Wohnhaus des Webers Dr. ausgeführt, indem dieselben das nach dem Hofraum zu gelegene Fenster zertrümmerten, in das Haus eindringen und im Oberboden einen Schrank gewaltsam öffnen, aus welchem sie den Geldbetrag von etwa 70 Mk. entnommen haben. Von den Einbrechern fehlt bis jetzt jede Spur.

Geyer. Durch einen Unglücksfall fand am Freitag Mittag das einzige dreijährige Söhnchen eines hiesigen Kaufmanns einen schnellen Tod. Der Großvater des Knaben hat seinen Enkel und noch zwei Knaben zu sich auf den Schleifwagen genommen. Beim Ausweichen mit einem mit Langholz beladenen Wagen neigte sich der Schleifwagen zur Seite, die Knaben sprangen oder fielen herunter, eine schwere Kette stürzte nach und traf den dreijährigen Knaben so unglücklich, daß augenblicklich der Tod eintrat.

Im Verlage von C. E. Reichold & Söhne in Dresden erschien soeben und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen: Wanderbuch durch Sachsen V. Theil. Führer zu Wanderungen im Erzgebirge von Theod. Schäfer. Preis geb. 2 Mk. An der Hand von 2 größeren Karten und vielen kleineren in den Text eingezzeichneten Plänen führt uns der Verfasser durch das sächsisch-böhmische Erzgebirge. Kein schöner Punkt ist vergessen worden, alles Sehenswerte gebührend hervorgehoben u. in erzählender Weise die einzelnen Touren so klar gelegt, daß sich selbst ein ganz Fremder vollständig zurecht kann. Auch der historischen Vergangenheit und den Sehenswürdigkeiten aller Ortschaften des Erzgebirges ist Erwähnung gethan und Hotel und Fahrpreise sind genau mitgetheilt, so daß nichts an einem vollkommenen Führer fehlt. Wir können die Anschaffung dieses praktischen Werkchens jedem Bergfreunde warm empfehlen.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Nesterchen des Stoffes von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide zerfällt sofort zusammen, verbleibt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellgelber Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedit wird und leicht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußlöcher“ weiter (wenn sehr mit Harzstoff erschwert), u. hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Weizenfeld zur Asche Seide nicht krümelt, sondern krümmt. Bedrückt man die Asche der rechten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabrik von G. Kommsberg (R. u. K. Hofliefer.) Zürich versendet gern Muster von ihren besten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Noden und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus.

Chebiots und Belours à Nr. 195 Fig. per Meter
versenden jede beliebige Meterzahl an Jedermann.
Erltes Deutsches Luchverhandelsgehilft Ostlinger & Co., Frankfurt
a. M. Fabrik-Devol. Muster umgehend franco.